



Leistungen und Angebote für Familien mit kleinen Einkommen

Die wirtschaftliche Situation von Familien in Deutschland hat sich in den letzten 15 Jahren mehrheitlich positiv entwickelt. Allerdings weist der 9. Familienbericht „Eltern sein in Deutschland“ auch darauf hin, dass die Ungleichheit der Einkommensverteilung zugenommen hat.

Die soziale und kulturelle Teilhabe von Kindern ist unter anderem abhängig von der wirtschaftlichen

Situation der Eltern. Kinder aus ökonomisch benachteiligten Familien sind seltener in Sportvereinen aktiv und nehmen deutlich weniger an Angeboten wie musikalischer (Früh-)Erziehung oder kreativen Freizeitaktivitäten teil. Ein Kernziel und wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Familienpolitik ist es deshalb, allen Kindern Bildungs- und Teilhabechancen zu eröffnen.

Die Coronakrise hat einmal mehr verdeutlicht, dass Angebote sowie familienpolitische Leistungen auf die Bedarfe von Familien ausgerichtet sein müssen

Auch eine Vielzahl der Lokalen Bündnisse unterstützt das Leben vor Ort mit Angeboten speziell für Eltern und Kinder aus benachteiligten Haushalten und mit vielfältigen Projekten zur Integration aller Kinder – unabhängig von ihrer familiären Herkunft. Im Fokus stehen dabei Themen wie die partnerschaftliche Aufgabenteilung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Investitionen in die Betreuungsinfrastruktur, bestmögliche Chancen für alle Kinder, wirtschaftliche Sicherheit für alle Familien und ein einfacher Zugang zu den Familienleistungen. Die Bundesregierung unterstützt Familien mit finanziellen Leistungen wie beispielsweise dem Kindergeld, dem Kinderzuschlag, den Leistungen für Bildung und Teilhabe oder dem Entlastungsbetrag

für Alleinerziehende. Weitere Informationen zu den verschiedenen Leistungen und einen Überblick, wie Familien staatliche Hilfen bekommen können, gibt es unter www.familienportal.de.

Viele Familien mit Unterstützungsbedarf wissen nicht gut genug über Angebote zu Familienleistungen Bescheid. Umso wichtiger ist es, dass die Lokalen Bündnisse auf die Informationsangebote hinweisen. Wie Familien mit kleinen Einkommen unterstützt werden können und wie Teilhabechancen gestärkt werden können, zeigen die „Bündnisse des Monats“ Oktober bis Dezember 2021: das Lokale Bündnis für Familie Rhede, das Marburger Bündnis für Familie sowie das Familienbündnis „Coburg – Die Familienstadt“.

Gut vernetzt für das Miteinander in Rhede

Durch die breite Vernetzung und den stetigen Austausch der Bündnisunterstützerinnen und -unterstützer im Rahmen des „Sozialen Netzwerks im Bündnis für Familie“ ist es möglich, einen ganzheitlichen Blick auf den Sozialraum Rhede zu werfen. Im Fokus der Bündnisarbeit stehen die Bedarfe von Familien. Zu den aktuellen Themen des Bündnisses gehören (Kinder-)Armut, Kindeswohl und Kinderschutz, die Sozialraumanalyse und die Flüchtlingssituation in Rhede.

Bereits seit 2007 initiiert das Lokale Bündnis für Familie Rhede Projekte, um die Familien vor Ort zu stärken und die Familienfreundlichkeit in Rhede zu verbessern. Einen besonderen Schwerpunkt legt das Bündnis dabei auf die Unterstützung einkommensschwacher Familien. Hierzu gehört die Verbreitung von Informationen zu Familienleistungen wie dem Infotool Familie, dem Familienportal oder dem Elterngeldrechner des Bundesfamilienministeriums oder von Informationen zum Serviceangebot für Väter – zum Beispiel Beratungsstellen, Bildungshäuser, auf Väter zugeschnittene Initiativen und vieles mehr.

Wünsch dir was!



Jedes Jahr organisiert das Bündnis die Wunschbaum-Aktion, bei der Kindern Wünsche erfüllt werden, deren Eltern die finanziellen Möglichkeiten für Weihnachtsgeschenke fehlen. Die Kinder schreiben ihre Wünsche auf Karten in den Kontaktstellen der mit dem Bündnis kooperierenden Institutionen, die Karten

werden anschließend an den Wunschbaum im Rathausfoyer der Stadt Rhede gehängt. Hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger nehmen die Karten vom

Baum und besorgen die Geschenke. Jedes Jahr werden so ca. 200 Kinder beschenkt.

Außerdem hat das Bündnis gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz Spielsachenspenden gesammelt. Aufgerufen wurde dazu während des Lockdowns über soziale Medien, die Zeitung und das Jobcenter.

Die Spenden wurden gesammelt, desinfiziert und coronakonform vor die Tür der Familien gestellt.



Marburg für mehr Teilhabe und gegen Armut

Das Marburger Bündnis für Familie setzt sich mit seinen vielfältigen Projekten unter anderem für die Verbesserung der Lebenssituation von Familien ein, die von Armut betroffen sind. Besonders involviert ist hier die Projektgruppe „Familie und Armut“. Sie beschäftigt sich mit Fragestellungen von der Kinder- bis zur Altersarmut. Sie entwickelt gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern – Institutionen, Trägern, Vereinen und Privatpersonen – Projekte, um aktuelle Bedarfe aufzugreifen, auf Themen aufmerksam zu machen und die zahlreichen Unterstützungsangebote und Aktionen der mitwirkenden Institutionen/Träger bekannter zu machen. Auch dieses Familienbündnis setzt alles daran, die Leistungsangebote für Familien zu kommunizieren.

In Zusammenarbeit mit der Familienkasse Hessen bzw. dem Netzwerk für Familienleistungen wurde das Kooperationsprojekt Familienleistungen auf einen Blick – Übersicht der Familienkasse (Stadt Marburg 2021) entwickelt. Hier werden alle finanziellen Familienleistungen in überschaubarer Form zusammengefasst.



Aktionstag zum Thema Armut



Um das Thema Armut in die Öffentlichkeit zu bringen, veranstaltete das Marburger

Bündnis für Familie einen Aktionstag an unterschiedlichsten Orten der Stadt. Unter anderem war

vor dem Erwin-Piscator-Haus (EPH) ein Tisch gedeckt, der die unterschiedlichen Facetten von Armut sichtbar machte.

Die „Kulturloge“ hatte eine „Armutspyramide“ aufgebaut, die die Auswirkungen des Themas veranschaulichte. Es wurde über die Solidaritätsaktion informiert, in deren Rahmen Bedürftige einen Gutschein erhalten, der in 26 Cafés und Bäckereien der Stadt als Zahlungsmittel gilt.

Die Familienstadt Coburg – zusammen weiterkommen

Ziel des Familienbündnisses ist es, die Lebensbedingungen aller, auch benachteiligter Familien in der Stadt zu verbessern. Beispielhafte Projekte in Coburg sind der Familienkompass, der Familienpass oder das Projekt Willkommen in Coburg für Neubürgerinnen und Neubürger. Zudem hat das Bündnis zahlreiche Angebote angeregt, initiiert oder umgesetzt, unter anderem das Netzwerk für Alleinerziehende, die „Stillpunkte und das generationenfreundliche Einkaufen“, die Auszeichnung „Familienfreundlicher Arbeitgeber“

sowie einen Flyer mit den wichtigsten Kontakten für Coronahilfen für Familien. Dieser Flyer ist in sieben Sprachen erhältlich.

Coburger Familienpass 2021



Corona: Hilfen für Familien

Kinder und Familien sind in Ausnahmesituationen besonders gefordert. Einschränkungen in der Betreuung, im Bildungsbereich und bei sozialen Kontakten belasten Kinder und Familien sehr.

Auf diesen Seiten haben wir Informationen und Tipps zusammengestellt, die helfen könnten, besser durch die Pandemie zu kommen.

„Coburg ist Kult“ – die Kinderkulturwoche 2021

Alljährlich findet in den Herbstferien die Kinderkulturwoche statt. Das Ferienangebot richtet sich an Familien aller Einkommensgruppen. Die Zielgruppe sind Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Während der Ferienwoche bieten vielfältige Bündnispartnerinnen und -partner kostenlosen

Eintritt für ein Kind und eine Begleitperson an. Mit dabei sind beispielsweise das Museum der Kunstsammlungen der Veste Coburg, das Puppenmuseum Coburg und das Naturkunde-Museum. Hinzu kommen Workshops, Kurse und Aktionen verschiedenster Einrichtungen.

Kinderbaum – ein schönes Fest für jedes Kind

Jedes Jahr gibt es drei Weihnachtswunsch-Bäume des Bündnisses in Coburg, einen bei der Sparkasse Coburg und zwei bei der HUK-Coburg. In Zusammenarbeit mit den Schulen und Jugendsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern wird geschaut, bei welchem Kind Bedarf vorhanden ist bzw. welche Eltern ein geringes Einkommen haben.

